

Impulse zum EG

## 290 Nun danket all, erhebt und preiset

Text: Str. 1.3.4.6 Johannes Stapfer 1775; Str. 2,5,7 Matthias Jorissen 1798

Musik: Pierre Davantès 1562

### Liedeinführung

von Ilsabe Seibt und Martin Evang (2010)

Das Psalmlied zu Ps 105 (...) stammt aus der reformierten Tradition des Genfer Psalters und ist mit einer typischen Genfer Psalmmelodie verbunden. Diese Melodien leben unter anderem davon, dass sie - wie im EG angezeigt – auf Halbe empfunden und gesungen werden! Für die vorliegende Melodie ist die Wiederholung der dritten in der vierten Melodiezeile besonders kennzeichnend. Rhythmische Verschiebung in diesen Zeilen hebt sie besonders heraus. Diese Synkopen können ihre Wirkung ebenfalls nur dann entfalten, wenn der Grundschatz auf Halbe gesungen wird.

Die Hervorhebung der beiden mittleren Melodiezeilen ist nicht ohne Zusammenhang mit dem Text. In fast jeder Strophe liegt hier die zentrale Aussage, die jeweils auch für sich stehen kann, beispielsweise: „Er denket ewig seines Bunds / un der Verheißung seines Munds“ (Strophe 3); „Er führt an seiner treuen Hand / sein Volk in das verheißne Land“ (Strophe 6); „Er hilft, damit man immerdar / sein Recht und sein Gesetz bewahr“ (Strophe 7).

Die vorliegende Fassung des Liedes im Stammteil des EG ist gegenüber der Originaldichtung von Matthias Jorissen stark gekürzt und um einige Strophen von Johannes Stapfer ergänzt. Der Psalter in der reformierten Ausgabe des EG enthält eine nur an Jorissen orientierte fünfstrophige Bearbeitung.

Ps 105 setzt mit einem Aufruf zum Lobpreis Gottes ein. Als Hymnus preist er Gottes große Taten an seinem Volk. Dabei entsprechen die Verse 1-5 den Strophen 1 und 2 im Lied.

Einen ersten Höhepunkt erreicht der Psalm in den Versen 8-11: Gott hat seinen ewigen Bund geschlossen mit Abraham, Isaak und Jakob, dessen Inhalt die Landverheißung ist. Im Lied entspricht dem die Strophe 3.

Der Psalm erzählt dann die Geschichte des Volkes Israel bis zu Inbesitznahme Kanaans: die Wanderungen der Väter (V. 12-15, im Lied Strophe 4), die Josephsgeschichte (V. 16-23), die Plagen und der Auszug aus Ägypten (V. 24-38) bis hin zur Wüstenwanderung (V. 39-41; Strophe 5).

In V. 42 lenkt der Psalm noch einmal zurück zum Bund mit Abraham, der in der Inbesitznahme des Landes Erfüllung findet. Dem entspricht im Lied Strophe 6, Zeilen 1-4. Die beiden Schlusszeilen der Strophe, die von J. Stapfer stammt, entsprechen dem letzten Psalmvers 45.

Angefügt ist nun die 7. Strophe, die Jorissen gedichtet hat. Den mittleren Zeilen liegt wiederum der letzte Vers des Psalms zugrunde, gerahmt von einer eröffnenden Zusammenfassung des Psalms und dem abschließenden Gotteslob.

Dass die Aussage des letzten Verses in der jetzigen Gestalt des Liedes verdoppelt ist, fällt zunächst gar nicht auf. Es ist aber auch sachgemäß, weil damit der Zielpunkt der breit ausgeführten geschichtlichen Erinnerung herausgestellt wird.

Die Vergegenwärtigung der Taten Gottes an seinem Volk macht aufmerksam für die Treue Gottes in der Gegenwart. Dem Geleit und der Hilfe Gottes entsprechen auch heute das Halten seiner Gebote und das Bewahren seines Rechts.

Die 6. Strophe verbleibt noch ganz im Kontext der Geschichte Israels.

Erst die 7. Strophe zieht die Linien aus bis zu uns Heutigen: „Er hilft, damit man *immerdar* / sein Recht uns sein Gebot bewahr.“

(...)

(Quelle: Ilse Seibt und Martin Evang, Monatslieder – Liturgische Anregungen für das Kirchenjahr 2009/2010, II. Juni bis November 2010, in:

Thema Gottesdienst 31/2010, S. 10f, Arbeitsstellen Gottesdienst der EKIR und EKBO, Wuppertal und Berlin 2010)

**Copyright-Hinweise**

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.